



Stadtratsfraktion

Mainz, 23.01.2024

Antrag 0231/2024 zur Sitzung Stadtrat am 31.01.2024

Raum für Versorgung und Wirtschaft (CDU)

Der Stadtrat möge beschließen

1. Die Verwaltung wird damit beauftragt, das bestehende Zentrenkonzept bis spätestens Ende des Jahres grundlegend zu überarbeiten.
2. Das neue Konzept soll eine Lockerung der aktuellen Regelungen beinhalten, um die Eingriffe in die Mainzer Wirtschaft zu reduzieren und teils unsinnige Konsequenzen, wie sie sich aus der derzeitigen Fassung ergeben, zu verhindern. Ziel muss es dabei sein, die eigentlich als Kern des Zentrenkonzepts gedachte, fördernde Wirkung zu entfalten, indem man die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt rückt.
3. Aspekte, die in eine neue Fassung des Zentrenkonzepts einfließen sollten, sind u. a. die Möglichkeit von Einzelfallprüfungen unter gewissen Umständen und die Ausweitung der Zentren in den Stadtteilen. Bei Verkaufsflächen zentrenrelevanter Randsortimente sollte außerdem der Empfehlung des Landesentwicklungsprogramms IV des Landes Rheinland-Pfalz gefolgt werden.
4. Das Konzept ist mit allen relevanten Gremien und Vertretern aus der Stadtgesellschaft, wie z.B. dem Einzelhandel, abzustimmen.

Begründung:

Seit Jahren schon steht das Zentrenkonzept der Stadt Mainz, das eigentlich ein Aussterben der Innenstädte verhindern und die zentrale Ansiedlung von Geschäften fördern soll, in der Kritik. Zu oft tritt die mangelnde Flexibilität und die investitionshemmende Wirkung des Konzepts zu Tage. In den letzten Jahren gab es so Beispiele, in denen sich sehr nachgefragte Geschäfte trotz starken Interesses nicht in Mainz ansiedelten, da es nicht dort gestattet war, wo es für die Geschäfte und die Kunden am besten gewesen wäre. Auch unsinnige Verkaufsverbote für gewisse Produktarten wurden bereits ausgesprochen, nur weil ein Geschäft nach einem Standortwechsel von wenigen hundert Metern nicht

mehr "zentral" genug war.

Diese und weitere Beispiele zeigen, dass das Zentrenkonzept in seiner aktuellen Form eher verhindert, anstatt zu fördern und so keine effektive Maßnahme gegen den zunehmenden Leerstand in der Innenstadt darstellt, sondern die Situation im Gegenteil eher noch verschärft. Für eine Stadt wie Mainz, die jährlich um circa 2000 Einwohner, einem ganzen Stadtteil pro Jahrzehnt, wächst, ist deswegen die Entwicklung eines zeitgemäßen und wirkungsvollen Einzelhandelskonzepts dringend notwendig.

gez.

Ludwig Holle
Fraktionsvorsitzender